

Rund 70 Bürger kommen zur Premiere

KOMMUNE Erste Einwohnerversammlung dreht sich um Infos zur Bauleitplanung für Stallneubauten

Zweieinhalb Stunden dauerte der Abend. Zwei Experten stellten das geplante Verfahren vor.

GROßENKNETEN/USU – In dieser Form war es eine Premiere: Die Großenknetener Gemeindeverwaltung hat am Montagabend erstmals eine Einwohnerversammlung organisiert, um gleich zu Beginn eines bauleitrechtlichen Verfahrens die interessierten Bürgerinnen und Bürger zu informieren. Nach Dötlingen, Hatten und Wardenburg ist Großenkneten jetzt die vierte Gemeinde im Landkreis, die über die Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung von Bebauungsplänen eine Steuerung des Neubaus von Ställen vornehmen will (die **nwz** berichtete).

Rund 70 Bürgerinnen und



Gastgeber und Referenten im Gasthaus Kempermann: (von links) Bürgermeister Thorsten Schmidtke, Dr. Bernhard Rump (Landwirtschaftskammer), Planer Joachim Mrotzek und Erster Gemeinderat Klaus Bigalke.

BILD: OLAF BLUME

Bürger kamen und verfolgten die zweieinhalbstündige Veranstaltung, stellten kritische Fragen und verzichteten dabei weitgehend auf grundsätzliche Statements über Pro und Contra von (gewerblichen) Stallneubauten und Massentierhaltung. „Es war eine sachliche Veranstaltung

von allen Seiten“, schilderte Erster Gemeinderat Klaus Bigalke seinen Eindruck. Vertreten waren insbesondere Landwirte, ebenso die Kritiker der aktuellen Entwicklungen in der Landwirtschaft (Mitglieder von Bündnis Mut), sowie Ratsmitglieder und weitere interessierte Bürger. Mit

rund 70 Gästen blieb das Interesse eher hinter den Erwartungen, wie der Blick in den Saal zeigte: Es gab freie Stühle.

Die Gemeinde hatte die Experten eingeladen, die schon im Planungs- und Umweltausschuss vorgetragen hatten. Dr. Bernhard Rump von der Landwirtschaftskammer stellte ausführlich die aktuelle Situation bei der Genehmigung von Stallneubauten im Außenbereich dar, nicht zuletzt nach den gesetzlichen Änderungen in 2013. Er erläuterte, wie die Landwirtschaftskammer bei der Erstellung der Gutachten vorgeht. Danach besucht sie jeden einzelnen der 90 Höfe und bespricht Entwicklungsperspektiven.

Planer Joachim Mrotzek ging auf die maßgeblichen Paragraphen zur Privilegierung von Bauvorhaben im Außenbereich ein, widmete sich

Themen wie der Veränderungssperre und der Zurückstellung von Anträgen. Derzeit liegen laut Bigalke 16 Anträge auf neue Stallbauten in der Gemeinde vor.

Im Anschluss an die Versammlung verbreitete Wilfried Papenhusen vom Bündnis Mut eine Stellungnahme mit einigen Fragen, in denen die Befürchtung von weiteren Stallneubauten zum Ausdruck kommt. Unter anderem schreibt Papenhusen: „War es am Ende womöglich zu voreilig, die Hähnchenschlachtfabrik von Walter Kreienborg zu verhindern, wenn die Ställe jetzt doch kommen?“

Das NDR-Fernsehen widmete sich am Dienstag in zwei Beiträgen der Debatte um weitere Ställe. Dabei lautete der Tenor: „Die Landwirte wollen mehr Ställe, die meisten Bürger wollen das nicht.“